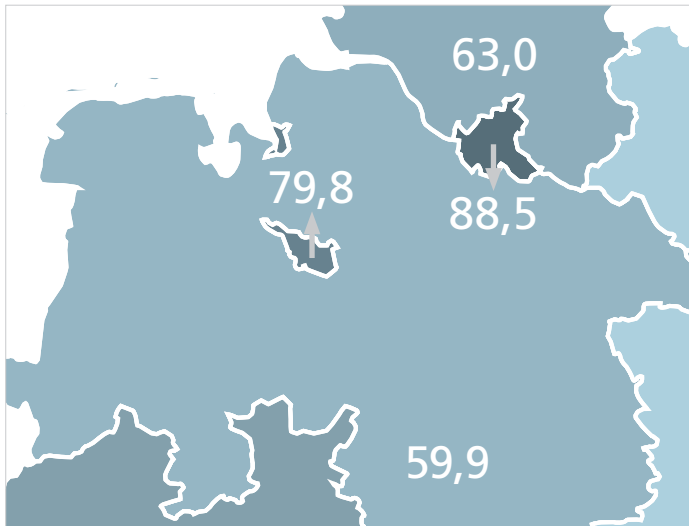
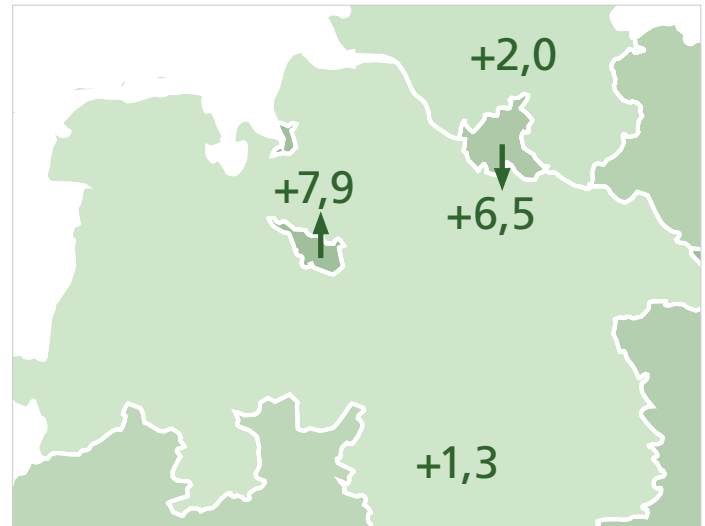


# DEUTSCHLAND-INDEX DER DIGITALISIERUNG 2019

## DETAILAUSWERTUNG FÜR BREMEN



50,2 Deutschland-Index 2019 102,5



0,5 Änderungen im Index 2017 – 2019 24,1

## KURZ UND KNAPP

Bremen erreicht im aktuellen Deutschland-Index 79,8 Punkte und steigert sich damit um 7,9 Punkte im Vergleich zu 2017.

- Bremen verfügt über eine sehr digital-affine Bevölkerung, die digitale Angebote in all ihren Formen nutzt.
- Diese Offenheit gegenüber der Digitalisierung spiegelt sich allerdings nicht in der Nutzung von E-Government-Angeboten, die entgegen dem Trend rückläufig ist.
- Die Bremer Verwaltung ist offen und digital gut aufgestellt. Entwicklungspotenzial gibt es vor allem bei Online-Verwaltungsleistungen.
- Die digitale Infrastruktur ist gut ausgebaut. Beim Gigabit-Angebot liegt Bremen bundesweit an der Spitze, allerdings fehlen Glasfaseranschlüsse nahezu vollständig.

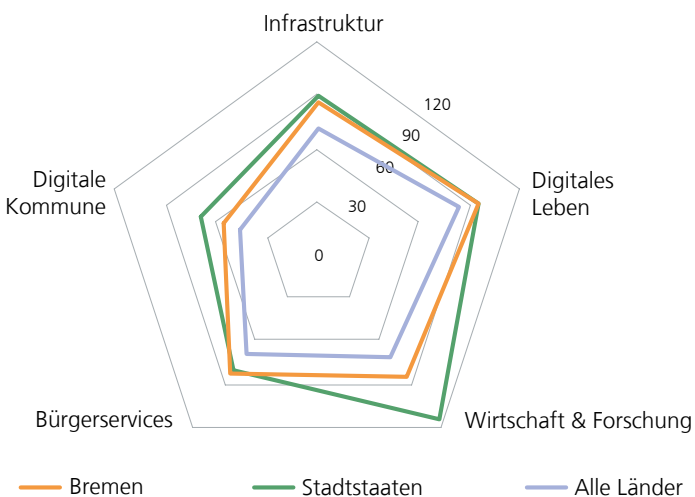


Abb. 1: Indexwerte der Themenfelder 2019

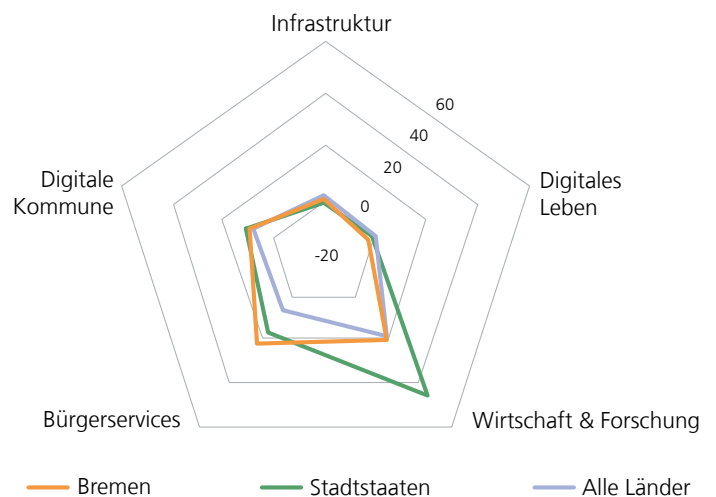


Abb. 2: Veränderungsraten 2017 – 2019

# THEMENFELD DIGITALE KOMMUNE

Für die hier dargestellten Kennzahlen wurde vom Kompetenzzentrum Öffentliche IT im Sommer 2018 eine Primärerhebung durchgeführt. Dabei wurden in Bremen die Websites der Verwaltungen so untersucht, wie sie sich aus Bürger:innensicht darstellen.

## Spitzengruppe

- Die Bremer Verwaltung ist offen: Neben einem Online-Anliegenmanagement gibt es Möglichkeiten für Online-Bürgerbeteiligung, Präsenz in sozialen Medien und öffentliche WLAN-Hotspots.
- Verwaltungsdaten werden als offene Daten zur Verfügung gestellt.
- Für Verwaltungsangelegenheiten kann ein Servicekonto eingerichtet und Gebühren können elektronisch bezahlt werden.
- Informationen sind über Suchmaschinen gut auffindbar, zudem ist der Datenverkehr verschlüsselt.

## Verfolgergruppe

- In Bremen werden nur 2 der 5 untersuchten Verwaltungsleistungen online angeboten und diese auch nicht flächendeckend. Das ist weniger als in den anderen Stadtstaaten und entspricht insgesamt lediglich dem Durchschnitt.
- Bei keiner der untersuchten Verwaltungsleistungen konnte der Bearbeitungsstand online eingesehen werden. Bremen landet damit auf dem letzten Platz.

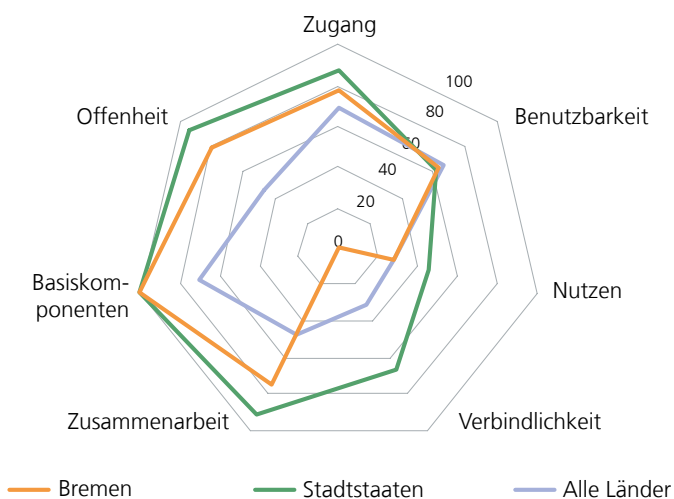


Abb. 3: Aspekte der digitalen Kommune

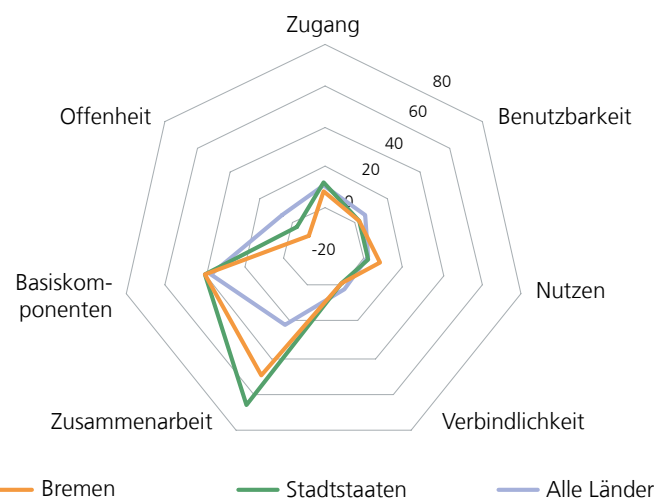


Abb. 4: Veränderungsdaten 2017 – 2019

## Legende

**Zugang:** Auffindbarkeit in Suchmaschinen, Klicks zum Formular, fehlende Weiterleitungen

**Benutzbarkeit:** Antwortzeit der Startseite, Seitengröße, Nutzbarkeit auf kleinen Bildschirmen, HTTPS verfügbar, Tracker und Cookies

**Nutzen:** Anzahl der Online-Dienste, Auffindbarkeit von Formularen

**Verbindlichkeit:** Statusinformationen zum Bearbeitungsstand von Anträgen

**Zusammenarbeit:** Weiterleitungen zu zuständigen Stellen

**Basiskomponenten:** Servicekonto, E-Payment

**Offenheit:** Anliegenmanagement, Einsatz sozialer Medien, Online-Bürgerbeteiligung, offene Verwaltungsdaten, öffentliche WLAN-Hotspots

## WEITERE THEMENFELDER

Bei den hier dargestellten Kennzahlen handelt es sich um eine Auswertung von Sekundärstatistiken. Zu methodischen Einschränkungen sei auf die entsprechenden Angaben in den Quellen des Deutschland-Index der Digitalisierung 2019 verwiesen.

### INFRASTRUKTUR

#### Spitzengruppe

- Bremen verfügte Mitte 2018 über eine nahezu vollständige Abdeckung mit schnellem Breitband: 96 % der Haushalte (Durchschnitt aller Länder: Ø 81 %) und 87 % der Unternehmen (Ø 79 %) konnten mit mind. 50 Mbit/s leitungsgebunden versorgt werden.
- Mit 93 % Gigabit-fähigen Anschlüssen lag Bremen Ende 2018 bundesweit an der Spitze (Ø 34 %).

#### Verfolgergruppe

- Mitte 2018 gab es mit nur 0,1 % nahezu keine Glasfaseranbindung von Privathaushalten (Ø 10 %).
- Die Dynamik beim Breitbandausbau ist gering: Zwischen 2015 und 2018 wurde nur wenigen weiteren Haushalten die Möglichkeit einer Anbindung an das schnelle Internet erschlossen (+2 Prozentpunkte, Ø +12 Prozentpunkte).

### DIGITALES LEBEN

#### Spitzengruppe

- Mit 89 % war der Anteil täglicher Internetnutzer:innen an der Bevölkerung in Bremen im Jahr 2018 bundesweit der höchste (Ø 83 %).
- Bei der mobilen Internetnutzung (83 %, Ø 79 %), der aktiven Nutzung sozialer Medien (56 %, Ø 52 %) und beim Online-Shopping (80 %, Ø 76 %) landeten die Bremer:innen 2018 im Ländervergleich jeweils in den Top 5.
- Auch das Interesse und Engagement für und mit digitalen Themen ist hoch: So gab es in Bremen 2018 sowohl ein FabLab, also

eine Werkstatt, in der Privatpersonen (computergesteuert) Produkte fertigen können, als auch einen regionalen Ableger des Chaos Computer Club e. V.

#### Verfolgergruppe

- Die Nutzung sozialer Medien ging zwischen 2015 und 2018 um 5 Prozentpunkte zurück.
- Auch der Anstieg der täglichen (+6 Prozentpunkte) und mobilen (+16 Prozentpunkte) Internetnutzung war zwischen 2015 und 2018 geringer als im Durchschnitt.

### BÜRGERSERVICES

#### Spitzengruppe

- 57 % der Bremer:innen nutzten 2018 den elektronischen Weg zur Verwaltung (Ø 56 %).
- Trotz der zweithöchsten Zahl an Informationsfreiheitsanfragen zwischen 2016 und 2018 (224 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 77) wurde fast jede zweite (43 %) vollumfänglich beantwortet (Ø 30 %), das entsprach bundesweit Platz 2.

#### Verfolgergruppe

- Bei der E-Government-Nutzung verzeichnete Bremen zwischen 2015 und 2018 den höchsten Rückgang aller Länder: So nutzten weniger Bürger:innen den elektronischen Weg zur Verwaltung (-7 Prozentpunkte, Ø +3 Prozentpunkte) und es versendeten auch weniger Bürger:innen ausgefüllte Formulare elektronisch an die Verwaltung (-6 Prozentpunkte, Ø +2 Prozentpunkte).
- Nur 14 % der Bürger:innen übermittelten 2018 ausgefüllte Formulare elektronisch an die Verwaltung (Ø 17 %), damit bildete Bremen bundesweit das Schlusslicht.

## WIRTSCHAFT & FORSCHUNG

### Spitzengruppe

- Die Zahl der IT-Beschäftigten stieg zwischen 2015 und 2017 um 10 %, das war der vierthöchste Zuwachs bundesweit.
- Nirgendwo stieg der IT-Durchschnittsverdienst so stark wie in Bremen: Von 2015 zu 2017 gab es ein sattes Plus von 15 %. Mit monatlich 5.289 Euro brutto bot Bremen damit die viertbesten Verdienstmöglichkeiten bundesweit.
- In keinem anderen Land gab es im Jahr 2017 einen höheren Anteil an IT-Auszubildenden (871 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 446) und IT-Studienanfänger:innen (455 pro 1 Mio. Einwohner:innen, Ø 203).

### Verfolgergruppe

- Der relative IT-Fachkräftemangel (gemessen als Verhältnis von offenen zu besetzten Stellen) hat sich zwischen 2015 und 2017 nahezu verdoppelt und damit überdurchschnittlich stark zugenommen (Ø +32 %).
- Die Zahl der IT-Gründungen ist zwischen 2015 und 2016 um 23 % gesunken, der höchste Rückgang bundesweit (Ø -1 %).

## ÜBERGREIFENDE ERKENNTNISSE UND EMPFEHLUNGEN

- Damit Bremen weiterhin im Bereich der digitalen Infrastruktur in der Spitzengruppe rangiert und Bürger:innen wie Unternehmen zukunftsfeste Anschlüsse bei gleichzeitigem hohem Datenvolumen vieler Nutzer:innen zur Verfügung stellen kann, muss der Glasfaserausbau (FTTH/B) unverzüglich umgesetzt werden.
- Trotz hoher Investitionen in die IT-Ausbildung zeigen sich zunehmend die Auswirkungen des Wettbewerbs um IT-Fachkräfte, was zum begrenzenden Faktor für die wachsende IT-Wirtschaft werden kann.
- Im Bereich E-Government erzwingt nicht zuletzt das Onlinezugangsgesetz in den nächsten Jahren verstärkte Anstrengungen in die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen. Ein höherer Nutzen durch konsequent umgesetzte, medienbruchfreie Online-Verwaltungsleistungen könnte auch dazu beitragen, den Negativtrend in der E-Government-Nutzung zu stoppen.
- Eine digital-affine und -versierte Bevölkerung erwartet auch von der öffentlichen Verwaltung, dass sie die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Vereinfachung und Optimierung der Verfahren nutzt.

### Weitere Infos und Kontakt

Weitere Informationen und Analysen finden Sie unter:  
<https://www.oeffentliche-it.de/digitalindex>

Prof. Dr. Peter Parycek  
Leiter Kompetenzzentrum Öffentliche IT (ÖFIT)  
Tel.: +49 30 3463-7170  
Fax: +49 30 3463-99-7173  
[peter.parycek@fokus.fraunhofer.de](mailto:peter.parycek@fokus.fraunhofer.de)  
<https://www.oeffentliche-it.de>


Dr. Jens Klessmann  
Leiter Geschäftsbereich Digital Public Services DPS  
Tel.: +49 30 3463-7285  
[jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de](mailto:jens.klessmann@fokus.fraunhofer.de)  
<https://www.fokus.fraunhofer.de/dps>

Studienautor:innen:

Nicole Opiela, Jens Tiemann, Jan Dennis Gumz, Gabriele Goldacker, Basanta Thapa, Dr. Mike Weber

Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS  
Kaiserin-Augusta-Allee 31  
10589 Berlin, Germany



  
Kompetenzzentrum  
Öffentliche IT

Gefördert durch:



 **Fraunhofer**  
FOKUS